

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)

Jahresbericht

Ausgabe 2019



Fachhochschule Graubünden

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE
Comercialstrasse 22
7000 Chur

Tel. +41 81 286 39 93

Fax: +41 81 286 39 51

Vorwort

Das SIFE-Jahr 2019 war geprägt von Innosuisse und Wachstum!

Ende Jahr bearbeiteten die SIFE-Forscher sieben gleichzeitig laufende Innosuisse-Projekte mit einem gesamten Projektvolumen von über 5.3 Mio CHF und einem Drittmittelvolumen von rund 3.1 Mio CHF.

Diese Projekte entwickeln innovative Anwendungen für den Einsatz von Robotern in der Altenpflege, für Kollaborationsmethoden in Bauprojekten, für die Multikanalkommunikation in Spitälern, für datenbasierte Dienstleistungen in Industrieunternehmen, für die Integrität in der Supply Chain, für die Reduktion des Beschaffungsrisikos in internationalen Märkten oder für die Exportkontrolle.

Die Projekte zeigen die fokussierte Kompetenz des SIFE in der Entwicklung von innovativen und ganzheitlichen Lösungen für die Digitalisierung, die Internationalisierung und die verantwortliche Weiterentwicklung von Unternehmen. Das Spektrum der Einsatzgebiete zeigt aber auch die breite Vernetzung des SIFE-Teams in verschiedensten Branchen der Schweizer Wirtschaft. Dieses SIFE-Team ist auch 2019 wieder gewachsen und umfasste Ende Jahr 24 Mitarbeitende. Das Wachstum wird auch 2020 fortgesetzt.

Damit ist das SIFE für die Zukunft hervorragend positioniert, um in den Wissensbereichen Innovation, Internationalisierung, Digitalisierung und Corporate Responsibility weiterhin entscheidende Beiträge für die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten.

Die SIFE-Institutsleitung:



Urs Jenni
Institutleiter



Patricia Deflorin
Forschungsleiterin



Ralph Lehmann
Studienleiter Master of
Science in BA

Inhaltsverzeichnis

1	Porträt Institut.....	5
2	Team.....	7
3	Dienstleistung und Beratung.....	9
4	Das KMU-Zentrum Graubünden.....	10
5	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	11
6	Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung.....	13
7	Publikationen / Beiträge / Interviews	26
8	Konferenzen und Referate.....	29
9	Wissenstransfer	32
10	Kooperationen	33
11	Lehre.....	36
12	Medienspiegel.....	42
13	Kontakt.....	43

1 Porträt Institut

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE

Die Aktivitäten des SIFE sind darauf ausgerichtet, zusammen mit den Forschungspartnern zielgerichtet neue wirtschaftliche, technische, organisatorische und soziale Problemlösungen zu entwickeln und durchzusetzen. Im Zentrum steht dabei das Gründen, Verändern und Wachsen von Unternehmen. Dies wird dank praxisorientiertem Arbeiten unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Methoden erreicht.

Das SIFE ist in den Forschungsfeldern Innovation, Digitale Strategien, Internationalisierung sowie Corporate Responsibility tätig. Das KMU-Zentrum Graubünden erbringt Dienstleistungen für KMU.

Als Fachhochschulinstitut bewegt sich das SIFE stets an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis. Neben der angewandten Forschung führt das SIFE Dienstleistungsprojekte durch. Die Mitarbeitenden des SIFE bringen ihr Wissen in die Lehre und Weiterbildung ein.

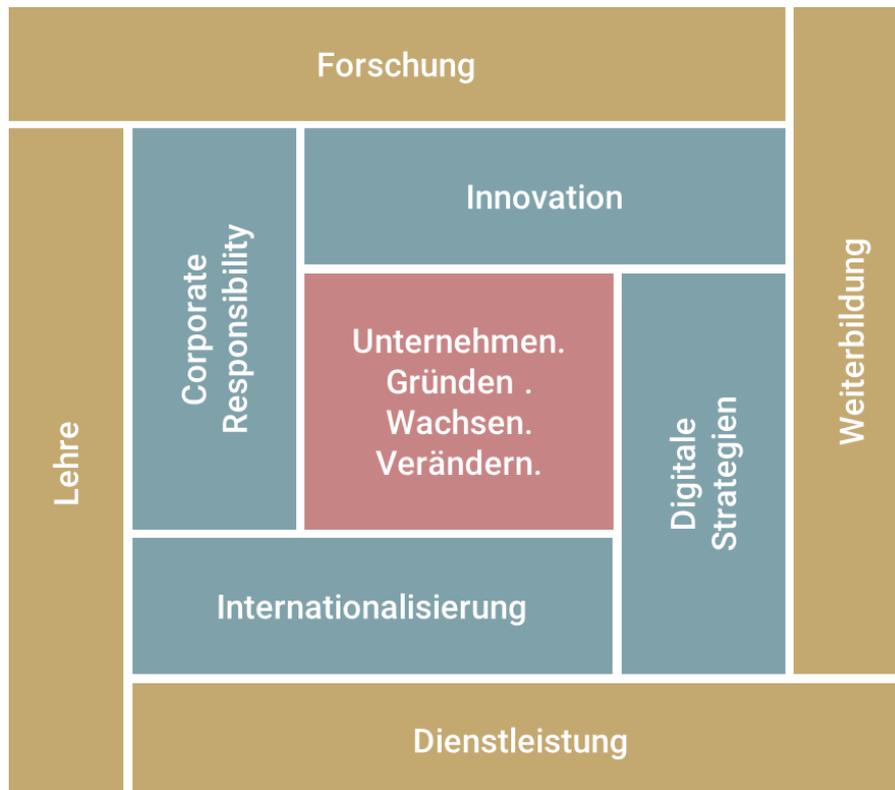


Abbildung 1: Forschungsfelder und Schwerpunktthemen des SIFE

Forschungsfeld Innovation

Im Forschungsfeld Innovation beschäftigt sich das SIFE mit den Entstehungsbedingungen, den Prozessen und dem Management von Innovationen.

Thematische Schwerpunkte bilden dabei Innovationsstrategien, Innovationsprozesse, Dienstleistungsinnovationen sowie die Entwicklung und das Management von Innovationen in Netzwerken.

Forschungsfeld Internationalisierung

Im Forschungsfeld Internationalisierung befasst sich das SIFE mit dem Internationalisierungsprozess von Unternehmungen. Das SIFE untersucht, welche Motive die Internationalisierung auslösen und über welche Voraussetzung Firmen verfügen müssen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Forscher des SIFE analysieren den Verlauf der Internationalisierung von KMU und die daraus entstehenden Herausforderungen und entwickeln Methoden zu deren Bewältigung. Unternehmen werden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen beraten und exportfördernde Organisationen bei der Ausrichtung ihres Leistungsangebotes unterstützt.

Forschungsfeld Digitale Strategien

Das Kompetenzfeld Digitale Strategien beschäftigt sich mit Strategien für Produkte und Leistungen, die sich im Spannungsfeld von Anforderungen des Offline- und Online-Umfeld ergeben. Dabei geht es darum, Unternehmen und Organisationen in ihrer jeweiligen Situation und ihrer jeweiligen Branche zu erfassen und im Einklang mit Chancen und Herausforderungen interner und externer Digitalisierung wertschöpfende Entwicklungspfade zu erarbeiten.

Corporate Responsibility (CR)

Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt das Forschungsfeld Corporate Responsibility die Forschungsfelder des SIFE und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen. Corporate Responsibility steht im engeren Sinn für eine Unternehmensphilosophie, die Transparenz, ethisches Verhalten und Respekt vor den Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Der Begriff „CR“ umschliesst die Themenbereiche „Corporate Social Responsibility (CSR)“, „Corporate Governance“ und „Corporate Citizenship“.

2 Team



Urs Jenni

Prof. dipl. Ing. FH, MBA,
Institutsleiter
Professor für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 80
urs.jenni@fhgr.ch



Victoria Coray

Kauffrau M-Profil
Organisationsassistentz
Tel. +41 (0)81 286 39 93
victoria.coray@fhgr.ch



Philipp Bachmann

Lic. Oec. HSG, MAS ETH D&C
Leiter SIL, Dozent Strategie und
Innovation
Tel. +41 (0)81 286 39 87
philipp.bachmann@fhgr.ch



Patricia Deflorin

Prof. Dr. oec. HSG
Forschungsleiterin,
Professorin für
Innovationsmanagement
Tel. +41 (0)81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Frank Bau

Prof. Dr. rer. pol.,
Professor General Management
Tel. +41 (0)81 286 39 98
frank.bau@fhgr.ch



Michael Forster

Master of Science in BA,
Projektleiter, Dozent
Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch



Michael Beier

Dr. rer. pol.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 55
michael.beier@fhgr.ch



Sebastian Früh

Master of Science in BA
Projektleiter,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 47
sebastian.frueh@fhgr.ch



Larissa Biechler

MSc in Business and Economics
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 39 35
larissa.biechler@fhgr.ch



Christian Hauser

Prof. Dr. rer. pol., dipl.
Regionalwissenschaftler
Professor für Internationales
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Anina Havelka

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch



Ruth Nieffer

Soziologin M.A.
Dozentin
Tel. +41 (0)81 286 39 18
ruth.nieffer@fhgr.ch



Nadine Hergovits
MA in Business Innovation
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 60
nadine.hergovits@fhgr.ch



Jeanine Reinalter
Mag. rer. soc. oec.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.reinalter@fhgr.ch



Eleanor Jehan
Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
eleanor.jehan@fhgr.ch



Eva Rohrer
Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 39
eva.rohrer@fhgr.ch



Urs Kappeler
MBA, Professor für
Entrepreneurship
Professor für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 81
urs.kappeler@fhgr.ch



Katrin Schillo
Dr. rer. pol.
Projektleiterin, Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 34
katrin.schillo@fhgr.ch



Tamara Kühne
Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 87
tamara.kühne@fhgr.ch



Nico Tschanz
Dr. oec. HSG
Leiter KMU-Zentrum
Tel. +41 (0)81 286 38 65
nico.tschanz@fhgr.ch



Ralph Lehmann
Prof. Dr. oec. publ.
Studienleiter Master of Science
in BA, Professor für
International Business
Tel. +41 (0)81 286 39 45
ralph.lehmann@fhgr.ch



Kerstin Wagner
Prof. Dr. dipl.
Wirtschaftsgeografin
Professorin für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 39 82
kerstin.wagner@fhgr.ch



Ives Ziegler
Master of Science in BA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 66
ives.ziegler@fhgr.ch



Andreas Ziltener
Prof. Dr. oec. HSG, dipl. Hdl.
Professor für Entrepreneurial
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 73
andreas.ziltener@fhgr.ch

3 Dienstleistung und Beratung

Service Innovation Lab (SIL)

Das Service Innovation Lab (SIL) der Fachhochschule Graubünden hat die passenden Werkzeuge, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich mit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen auseinanderzusetzen und sich damit für die Zukunft zu rüsten.

Ein nutzerzentrierter Innovationsansatz (Design Thinking) sowie modernste Visualisierungs- und Prototyping-Techniken ermöglichen die zielgerichtete Entwicklung relevanter Ideen. Durch den frühzeitigen Einbezug der Kunden werden abstrakte Ideen erlebbar gemacht und fortlaufend verbessert. Dies verkürzt die Entwicklungszeit und reduziert das Markt- und Innovationsrisiko.

Direktkontakt:

Philipp Bachmann

philipp.bachmann@fhgr.ch

Tel. +41 (0)81 286 39 87

<https://www.fhgr.ch/sil>

Crowdfunding: erfolgreiche Kampagnen lancieren

Crowdfunding ist ein attraktives neues Instrument für KMU, um innovative Projekte über eine breite Öffentlichkeit zu finanzieren. Neben dem finanziellen Aspekt können neue Produkte vermarktet und auf ihre Chancen am Markt getestet werden sowie Kunden frühzeitig gebunden werden. Strategische Überlegungen und eine gute Vorbereitung sind dabei erfolgsentscheidend. Wir begleiten KMU vor und während der Kampagne, indem wir die strategischen Ziele definieren und alle notwendigen Massnahmen für eine Kampagne erarbeiten.

Direktkontakt:

Sebastian Früh

sebastian.frueh@fhgr.ch

Tel. +41 (0)81 286 37 47

Studienprojekte für Unternehmen

Ob auf Bachelor- oder Master-Level, die FH Graubünden legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden. Schon während des Studiums in Wirtschaft und Management wird das Gelernte an konkreten Fragestellungen aus der Praxis angewendet. Unternehmen haben die Möglichkeit, als Auftraggeber aufzutreten und spezifische Fragestellungen in Form von Studienprojekten bearbeiten zu lassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Marktforschungsprojekte, Marketingkonzepte, Businesspläne, Innovationsprojekte und Diplomarbeiten etc. Die Leistungen sind für Unternehmen kostenlos.

Direktkontakt:

Madlen Lipp

madlen.lipp@fhgr.ch

Tel. +41 (0)81 286 37 87

<https://www.fhgr.ch/forschung-und-dienstleistung/projekte/studierendenprojekte>

Exportfitness-Check

Im Bereich Internationalisierung bietet das SIFE Angebote für KMU, welche international tätig werden möchten. Als Einstiegshilfe hat das SIFE einen Exportfitness-Check für KMU entwickelt. Dieser steht interessierten Unternehmen gratis über die Webseite www.sife.ch zur Verfügung. Mit wenigen Fragen können Unternehmen ihre Voraussetzungen für den Export in ausländische Märkte testen und damit ihre individuellen Exportrisiken ermitteln. In einer anschliessenden Beratung mit Experten des SIFE kann die Exportfitness gezielt gesteigert werden.

Direktkontakt:

Ralph Lehmann

ralph.lehmann@fhgr.ch

Tel. +41 (0)81 286 39 45

4 Das KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden (KMU-Z) ist eine Kooperation zwischen dem Kanton Graubünden und dem SIFE. Es stellt eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft dar, fördert den Wissenstransfer und den Austausch und bietet Unternehmen vom Startup bis zum traditionsreichen KMU mit internationalem Markt pragmatische, betriebswirtschaftliche Unterstützung an.

Highlights und Neuerungen 2019

- Neue Leitung: seit März 2019 leitet Dr. Nico Tschanz das KMU-Z
- Neue Engagements und neue Leistungen:
 - Das KMU-Z ist offizieller Point-of-Entry im Kanton für das Regionale Innovationssystem Ost (RIS-OST) von Regiosuisse. KMUs aus Graubünden haben damit die Möglichkeit, nach der Erstberatung im KMU-Z ein finanziertes Coaching zu erhalten.
 - Die begleitete Patentrecherche des IGE (Institut für geistiges Eigentum, Bern) kann durch das KMU-Z per Videokonferenz direkt aus Räumlichkeiten der FH Graubünden geführt werden.
 - Das KMU-Z kommuniziert über Email-Newsletter an rund 1000 Kontakte in Graubünden sowie neu über Twitter und über erneuerte Präsenzen in LinkedIn und auf Facebook.

Graubünden profitieren von einer kostenlosen Erstberatung sowie einer massgeschneiderten Beratung und Begleitung.

Das KMU-Z bietet Unterstützung in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und in den Schwerpunktthemen Wachstum, Management, Innovation / Digitalisierung sowie Internationalisierung an. Dazu zählen beispielsweise:

- Neutrale Beurteilung von Geschäftsideen und strategische Standortbestimmung
- Beratung zur Finanzierung von Start-ups und von Innovationen / Innovationsprozessen
- Coaching von KMU und Startups in Entwicklungs- und Veränderungsphasen
- Informationen zu öffentlichen Fördergeldern und Vermittlung von Experten

Vermittlung von Studienprojekten an der FH Graubünden und Projekte der angewandten Forschung: Das KMU-Z vermittelt interessierten Unternehmen Möglichkeiten zur kostenlosen Bearbeitung von individuellen Fragestellungen durch Studierende.

Networking und Events:

Mehrmals pro Jahr werden eigene Events für KMU aus der Region durchgeführt, so z. B. die beliebten topKMU-Expeditionen und das KMU-Zmorga. Der Blick hinter die Kulissen von spannenden Unternehmen durch Besuche oder Referate gibt Impulse und vernetzt die Bündner Unternehmen und Führungskräfte.

Die folgenden Dienstleistungen werden vom KMU-Z angeboten. Unternehmen aus

Weitere Infos:

www.kmuzentrum.ch – Info-Line: 081 286 24 13 – info@kmuzentrum.ch – Twitter: @kmustartup



Nico Tschanz
Leiter KMU-Zentrum Graubünden
Tel. +41 (0)81 286 38 65
nico.tschanz@fhgr.ch



Michael Forster
Leiter Events
Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch

Eine Kooperation von

5 Angewandte Forschung und Entwicklung

Auszug aus den Projektaktivitäten 2019

Forschungsfeld Innovation

Name	Projektleitung	Finanzierung	Partner bzw. Auftraggeber
Mitarbeiter-Sharing	Dr. Katrin Schillo	Seco	Kantone Tessin und Graubünden, Hotel- und Gastronomiebetriebe, hotellerieuisse
Continuity of Traditional Enterprises in Mountain Alpine Space Areas (C-TEMAIp)	Prof. Dr. Frank Bau	Interreg Alpine Space (EU)	Verschiedene
Digitale Transformation	Prof. Dr. Patricia Deflorin	RhB	RhB
GKB Sprint	Phillipp Bachmann	GKB	GKB
HEALPS – Alpine Health Tourism	Dr. Katrin Schillo	ARPAF (EUSALP)	Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, Fondazione Cluster regionale lombardo delle Tecnologie per gli Ambienti di Vita maursfrei Architekten AG, Amstein + Walthert AG, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften FH Graubünden
Building Integrated Collaboration (BIC)	Dr. Prof. Kerstin Wagner	Innosuisse	Innosuisse
Servicerobotik in der Alterbetreuung (Agebots)	Dr. Prof. Andreas Ziltener	Innosuisse	NTB, HSG, IAF-FHS, F&P Robotics, Haus VIVA

Forschungsfeld Internationalisierung / CSR

Name	Projektleitung	Finanzierung	Partner bzw. Auftraggeber
Leistungsmessung öffentlicher Aussenwirtschaftsförderung	Prof. Dr. Christian Hauser	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMW)	ZVM FH Graubünden
Hinweisgeber-Meldestellen in Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Kommission für Technologie und Innovation (KTI) (neu: Innosuisse)	Integrity Line GmbH, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften FH Graubünden
Exportkontrolle bei international tätigen Schweizer KMU	Prof. Urs Jenni	Kommission für Technologie und Innovation (KTI) (neu: Innosuisse)	Würth Logistics AG, Serconec GmbH, Acutronic Schweiz AG, Safran Vectronix AG
Big Data und Ethik	Prof. Dr. Christian Hauser	SNF	Swiss Re, Universität Zürich, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften FH Graubünden
Evaluation Swissness	Prof. Dr. Ralph Lehmann	SECO	SECO
Internationales Beschaffungsrisiko Management (IBERIMA)	Prof. Dr. Ralph Lehmann	Innosuisse	Procure, BFH, Global Sourcing, Saphiron, DOPAG, Hamilton, Mathys, RUAG, Relsonic, Veratron
Integrity-Zusammenarbeit in der internationalen Lieferkette von Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	Amcor Ltd., F. Hoffmann-La Roche AG, Nestlé S.A., Selmoni AG
Integrity Risk Monitor	Prof. Dr. Christian Hauser	KBA-NotaSys Integrity Fund	Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften FH Graubünden

Forschungsfeld Digitale Strategien

Name	Projektleitung	Finanzierung	Partner bzw. Auftraggeber
MuKoSpi 2.0 - Integriertes SaaS-Tool zum Management Digitaler Multikanal-Kommunikation von Spitälern	Sebastian Früh	Innosuisse	08EINS AG, Kantonsspital Graubünden, Kliniken Valens
Rolle der sozialen Medien in ihrer Öffentlichkeitsfunktion	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Bundesamt für Kommunikation, Abteilung Medien	Bundesamt für Kommunikation, Abteilung Medien
Datenbasierte Dienstleistung nachhaltig umsetzen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	Maagtechnic, Bizerba Busch, Procomm IT, D ONE, Fachhochschule Nordwestschweiz

6 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung

Digitale Strategien

Datenbasierte Dienstleistungen nachhaltig umsetzen

Ausgangslage & Ziel

Die technologischen und datenbasierten Entwicklungen bieten Unternehmen Möglichkeiten sich auf dem Markt neu gegenüber den Kunden und ihren Konkurrenten zu positionieren, in dem sie neue Dienstleistungen im Zusammenhang mit der gezielteren Nutzung der Daten anbieten. Datenbasierte Dienstleistungen basieren auf der Verzahnung von digitalen Technologien (z.B. Sensoren und Künstliche Intelligenz), welche den Dienstleistungsprozess und den Austausch mit dem Kunden interaktiver, individueller und effizienter gestalten lassen. Beispiele solcher datenbasierten Dienstleistungen sind vorausschauende Wartung und Prognosen. Obwohl die Wichtigkeit der Dienstleistungen unumstritten ist, führt die Umsetzung solcher Dienstleistungen im Unternehmen zu Herausforderungen. Es fehlen Methoden und Vorgehensweisen, welche Industrieunternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung von datenbasierter Dienstleistungen unterstützen. Ziel des Forschungsprojekts ist die nachhaltige Umsetzung datenbasierter Dienstleistungen unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem soziotechnischen System (Mensch, Technik, Organisation (MTO)).

Methode

Die Vorgehensweise und das Methodenset zur Umsetzung datenbasierter Dienstleistungen werden während des Forschungsprojekts anhand wissenschaftlicher Methoden entwickelt und in eine erste Validierung (Umsetzung bei den Wirtschaftspartnern) überführt. Im Sinne des Action Research Ansatzes, werden die erarbeiteten Erkenntnisse während 12 Monaten evaluiert und die Vorgehensweise und Methoden überarbeitet. Dadurch wird die Validität der Resultate erhöht und weitere Erfahrungen über die Interaktion der MTO-Massnahmen gesammelt.

Resultate

Mit den Wirtschaftspartnern (Maagtechnik und Bizerba Busch AG) sind mehrere datenbasierte Dienstleistungen entwickelt und im Anschluss Angebote ausgewählt worden, bei welchen die vorausschauende Wartung bzw. Planung im Zentrum steht. Diese wurden während 3- bis 4-tägigen Sprints im SIL (Service Innovation Lab) vertieft (siehe QR-Code), geschärft und gemeinsam mit Kunden zusammen getestet und konkretisiert. In den Sprints mit dem Kunden wurde geprüft, ob ein konkreter Bedarf für die Dienstleistung besteht, was die Erwartungen der Kunden sind und wo noch Unklarheiten bestehen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Entwickeln und Umsetzen datenbasierter Dienstleistung ist der agile Entwicklungsansatz und insbesondere der kundenzentrierte Ansatz.

Nutzen für Kunden/Wirtschaft

Die entwickelten Methoden und Vorgehensweisen rund um den kundenzentrierten Ansatz bietet den Industrieunternehmen bei der Entwicklung datenbasierter Dienstleistungen die Möglichkeit den Kunden möglichst relativ früh in den Prozess einer Dienstleistung mit einzubeziehen und dessen Bedürfnisse und Herausforderungen zu berücksichtigen. Dadurch erhalten Unternehmen früh im Prozess ein Feedback zur Dienstleistungsidee und können somit korrigierende Massnahmen ergreifen bevor die Dienstleistung marktfähig wird. Dies fördert die Kundenbindung und verbessert die Erfüllung der Kundenbedürfnisse.

Zudem werden anhand der Erweiterung des gesamtheitlichen soziotechnischen Systems, Lücken in der Zusammenarbeit beim Dienstleister und zwischen Dienstleister und Dienstleistungsnutzer aufgedeckt. Durch dieses erweiterte Modell werden Grundlage für eine nachhaltige Implementierung von datenbasierten Dienstleistungen geschaffen. Wesentliche Dimensionen sind der Wissensaustausch, die

Zusammenarbeit zwischen Mensch-Mensch sowie Mensch-Technik sowie die Ausgestaltung von Strukturen einerseits innerhalb der Abteilungen, über die ganze Organisation hinweg aber auch mit Fokus auf die Schnittstelle zwischen dem Dienstleistungsanbieter und –nutzer.

Implikationen für die Wissenschaft

Der kundenzentrierte Ansatz in Kombination mit mehrtägigen Sprints sind nützlich, um ein gemeinsames Verständnis für ein künftiges Leistungsangebot zu entwickeln, funktionale Silo aufzubrechen, eine bessere Kundensicht durch Kundeninterviews zu erhalten und Lücken in der Argumentationslogik aufzudecken. Zudem hilft die verkürzte Entwicklungszeit in den Sprints fokussierter zu arbeiten, mehr Verständnis durch Bildung von interdisziplinäre Teams zu generieren sowie schnellere Entscheide herbeizurufen.

Projektteam

Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Anina Havelka (SIFE), Prof. Dr. Toni Wäfler (FHNW-MikS), Adrian Campos (FHNW-MikS)

Partner

Wirtschaftspartner: Bizerba Busch AG, Trimmis und Maagtechnic AG, Dübendorf

Implementierungspartner: D ONE und Procomm IT

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

Februar 2019 bis Januar 2022

Kontakt



Patricia Deflorin, Prof. Dr.
Projektleiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Anina Havelka.
Projektmitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch

Weitere Infos zum Service Innovation Lab (SIL):



Informationen und Eindrücke zum SIL und zum Vorgehen in Sprints unter dem QR-Code (links) oder unter dem [Link](#)

Forschungsfeld Internationalisierung

Internationales Beschaffungsrisiko Management (iBERIMA)

Ausgangslage & Ziel

Die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Bauteilen, fertigen Gütern und Dienstleistungen aus ausländischen Märkten hat nicht zuletzt wegen dem starken Kurs des Frankens eine grosse Bedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Unternehmen erlangt. Das International Sourcing bietet den Firmen die Möglichkeit, ihre Herstellungskosten zu senken. Es lässt aber auch Risiken in der Form von Wechselkursschwankungen, Qualitätsverlusten, Transportschäden, Lieferverzögerungen oder Know-how Verlusten entstehen. Nur wenige Unternehmen verfügen heute über ein systematisches Management solcher Beschaffungsrisiken. Entsprechend gross ist deren Risikoexposition im International Sourcing. Das Ziel des Projektes ist es, das Beschaffungsrisiko Management Instrument iBERIMA zu entwickeln mit dem Schweizer Unternehmen die Risiken der internationalen Beschaffung erkennen, beurteilen und kontrollieren können.

Methode

In einem ersten Schritt wurden 300 Mitgliedunternehmen des Fachverbandes procure.ch nach den Risiken befragt, mit denen sie bei der internationalen Beschaffung konfrontiert sind, nach dem Ursprung von Störungen in ihren Zulieferketten und den Schäden, die aus Beschaffungsrisiken entstehen. In einem zweiten Schritt wurde untersucht, wie die am Projekt beteiligten Industrieunternehmen internationale Beschaffungsrisiken kontrollieren, wo die grössten Herausforderungen auftreten und welche Verbesserungspotentiale bestehen. In einem dritten Schritt wird ein Instrument zum Management von internationalen Beschaffungsrisiken entwickelt und durch die beteiligten Unternehmen getestet.

Resultate

Die Unternehmensbefragung hat gezeigt, dass die grössten Risiken bei der internationalen Beschaffung durch ausländische Lieferanten entstehen, die ihre Preise erhöhen, qualitativ mangelhafte Leistungen verkaufen, in finanzielle Schwierigkeiten geraten und Lieferrückstände aufweisen. Wirtschaftliche Risiken entstehen durch Konjunktur- und Wechselkursschwankungen in ausländischen Beschaffungsmärkten, politische Risiken durch Embargos von ausländischen Beschaffungsmärkten, Schutzzölle, Streiks, Krieg und Terrorismus. Logistische Risiken entstehen durch Transportschäden, Warenverluste sowie Verzögerungen bei der Zollabwicklung. Die grössten Herausforderungen beim Management von internationalen Beschaffungsrisiken liegen in der Verfügbarkeit der dafür benötigten Ressourcen und in der Erkennung von Risikopotentialen bei Sublieferanten. Das Instrument iBERIMA wird Schweizer Unternehmen unterstützen, die Risiken in der Zulieferkette zu erkennen, nach ihrem Schadenpotential einzuschätzen, zu kontrollieren und zu überwachen.

Nutzen für die Kunden / Wirtschaft

Die beteiligten Industriepartner implementieren ein innovatives Instrument zur Kontrolle ihrer Risikoexposition in der internationalen Beschaffung. Die beteiligten Beratungsunternehmen erhalten die Möglichkeit das Instrument iBERIMA kommerziell zu nutzen und der beteiligte Fachverband nutzt die entstehenden Erkenntnisse für die Schulung von Schweizer Unternehmen im Beschaffungsrisikomanagement auf ausländischen Märkten.

Implikationen für die Wissenschaft

Der Nutzen des Projektes besteht für die beteiligten Fachhochschulen darin, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Management von internationalen Beschaffungsrisiken zu schaffen und auf der Basis dieser Erkenntnisse ihre Studierenden ausbilden zu können.

Projektteam

Prof. Dr. Ralph Lehmann (SIFE), Eva Roher (SIFE)

Partner

Am Projekt beteiligt sind der Fachverband procure.ch, die FH Graubünden und die Berner Fachhochschule, der Produktionsdienstleister und Global Sourcing Experte Global Sourcing Services AG, die auf Non-Linear Performance Pricing spezialisierte Saphirion AG sowie die Industrieunternehmen DOPAG Dosiertechnik und Pneumatik AG, Hamilton Medical AG, Mathys GmbH Bettlach, RUAG Corporate Services AG, TELSONIC AG und die Veratron AG.

Finanzierung

Innosuisse

Projektlaufzeit

2019 bis 2020

Weiterführende Veröffentlichungen

Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., Die Risiken lauern in der Zulieferkette, in: Procure Swiss Magazin, August 2019, S. 20 und Lehmann R., Ammann P., Die Risiken der internationalen Beschaffung, in: Logistics Innovation 2/2019, S. 4.

Kontakt



Ralph Lehmann, Prof. Dr.

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 39 45

ralph.lehmann@fhgr.ch

Integritäts-Zusammenarbeit in internationalen Lieferketten von Schweizer Unternehmen

Ausgangslage & Ziel

Mit der zunehmend weltweiten Verteilung der Aktivitäten zur Herstellung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen dehnt sich der Verantwortungsbereich von Unternehmen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Responsibility, CR) immer mehr auf ihre Lieferketten aus. Dies gilt in besonderem Masse für Unternehmen, die in Ländern aktiv sind, in denen lediglich geringe gesetzliche Standards zum Schutz der gesellschaftlichen und ökologischen Belange existieren.

Zahlreiche Unternehmen sind bereits um Integrität in ihren Lieferketten bemüht und sehen sich zunehmend mit der Erwartung seitens ihrer Anspruchsgruppen konfrontiert, Lösungen für die komplexen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen entlang der internationalen Wertschöpfungsketten zu erarbeiten. Auch haben sie erkannt, dass diese Herausforderungen von einem Unternehmen allein und mit traditionellen CR-Ansätzen nicht nachhaltig angegangen werden können. Erst in enger Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen, allen voran den Zulieferern, lassen sich wirksame und nachhaltige Veränderungen erreichen. Jedoch bekunden Unternehmen Mühe, das abstrakte Konzept des kollektiven Handelns (Collective Action) in die Praxis umzusetzen.

Methode

Ziel des Projekts ist es, ein wissenschaftlich fundiertes, innovatives Instrument zur erfolgreichen inhaltlichen und methodischen Durchführung einer Integrity-Zusammenarbeit in der internationalen Lieferkette zu entwickeln. Mit dem Collective Action (CoAct) Toolkit sollen Unternehmen befähigt werden im interkulturellen Kontext, zielgerichtet kollektives Handeln vorzubereiten, durchzuführen und zu kommunizieren. Dafür wurden in der ersten Phase des Projektes zwischen Juni 2019 und Januar 2020 40 Interviews mit Unternehmensvertretern geführt und aus deren Analyse ein Kollaborations-Modell basierend auf den verschiedenen Interaktionsebenen in der Integrity-Zusammenarbeit abgeleitet.

Im Weiteren sollen auch noch folgende Elemente erstellt werden:

- Successful-Practices-Handbuch

Evidenzbasierte Anleitung für eine erfolgreiche Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Kommunikation einer Integrity-Zusammenarbeit im interkulturellen Kontext inkl. der hierfür notwendigen Prozessschritte in Form einer Roadmap sowie eines Methodenkoffers, der Good Practices, Modelle, Checklisten etc. zur Durchführung der Prozessschritte enthält.

- Train-the-Trainer-Konzept

Schulungskonzept zur selbständigen Anwendung des CoAct-Toolkits.

Resultat

Das CoAct-Toolkit wird mithilfe der vier am Projekt beteiligten Unternehmen entwickelt und erprobt. Es unterstützt die Unternehmen dabei, die Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten im Bereich Integrity zu verbessern und gemeinsam Innovationen zu schaffen.

Nutzen für Partner/Wirtschaft

Einzelne Beratungsunternehmen bieten Dienstleistungen zur Organisation von Stakeholder-Dialogen an. Dabei handelt es sich i.d.R. um Gesprächsformate, die im Sinne des Response-Ansatzes den Anspruchsgruppen erlauben sollen, ihre Anliegen vorzubringen. Im Gegensatz dazu wird mit dem CoAct-

Toolkit ein Instrument im Sinne des Involvierungs-Ansatzes entwickelt, das dazu dient, gemeinsam mit den Anspruchsgruppen Lösungen zu erarbeiten und Innovationen im Bereich Integrität in der Wertschöpfungskette zu schaffen.

Mit dem von den Projektpartnern selbst mitentwickelten (co-creation) und umgesetzten CoAct-Toolkit soll ein höheres Engagement und eine höhere Wirkung erreicht werden, als dies beim Bezug von externen Dienstleistungen möglich ist. Gerade bei sensiblen Themen wie Integrität und CR wünschen sich Unternehmen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Mit dem CoAct-Toolkit wird das Konzept der Integrity-Zusammenarbeit in der Lieferkette der Projektpartner weiter verankert.

Projektteam

Christian Hauser, Jeanine Bretti-Rainalter, Eleanor Jehan

Partner

Amtcor Ltd.

F. Hoffmann-La Roche AG

Nestlé S.A.

Selmoni AG

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

2019-2021

Kontakt



Christian Hauser, Prof. Dr.
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Jeanine Reinalter
Projektmitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.reinalter@fhgr.ch

Integrity Risk Monitor (IRM)

Ausgangslage & Ziel

Risiken, die die Integrität einer Unternehmung gefährden, sind weit verbreitet. Dies gilt auch für die Schweiz. Gemäss einer aktuellen Studie von PricewaterhouseCoopers (2018) sind fast 40 Prozent der Schweizer Unternehmen von illegalem und unethischem Verhalten betroffen, wie beispielsweise Veruntreuung, Korruption, Betrug, Geldwäscherei und wettbewerbswidrigen Vereinbarungen. Obwohl diese Zahl für die Schweiz leicht unter dem weltweiten Durchschnitt ist, ist der finanziell verursachte Schaden für die Schweizer Unternehmen höher als der weltweite Durchschnitt. Die bisherigen Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Unternehmen dazu neigen, einen reaktiven Ansatz in Bezug auf integritätsbezogener Risiken zu verfolgen (Hauser/Hogenacker 2014). Um dies zu ändern, brauchen Unternehmen Instrumente, die ihnen helfen aktuelle und aufkommende Entwicklungen zu erkennen und diese zu verstehen, so dass sie Integritätsrisiken in einem frühen Stadium identifizieren, um die Risiken proaktiv zu mindern. Der Integrity Risk Monitor (IRM) verfolgt zwei Ziele: Entwicklung eines Echtzeit-Überwachungsinstrument für Forscher, um integritätsrelevanten Vorfälle zu identifizieren und über einen gewissen Zeitraum zu verfolgen sowie ein Prognose-Tool basierend auf Vergangenheitsdaten zu schaffen, um künftige Integritätsrisiken frühzeitig vorherzusagen.

Methode

Dieses Überwachungs- und Prognoseinstrument wird in einem passwortgeschützten webbasierten Portal abgebildet. Dieses Portal existiert bereits als Prototyp und verfügt über KI-Systeme, welche automatisch relevante Dokumente erkennen. Zum Trainieren der Künstlichen Intelligenz (KI) wurden verschiedene Datenquellen genutzt. Einerseits konnte auf einen Newsletter zurückgegriffen werden, welche alle zwei Monate Artikel zum Thema Korruption zusammenstellt, andererseits wurden rund 271'000 Pressemeldungen zum Thema Korruption, für den Zeitraum 1995 bis 2019 auf Englisch und Deutsch, über Rechercheplattformen heruntergeladen und auf Integritätsrelevanz geprüft. Die validierten Artikel wurden ebenfalls zum Trainieren der KI verwendet. Das Training der KI für das erste Thema Korruption wurden zwischenzeitlich abgeschlossen und in weiterer Folge soll diese auch auf andere integritätsrelevanten Themen wie Umwelt und Menschenrechte angewendet werden.

Resultate

Das neu erstellte IRM-Portal mit den neu generierten Datengrundlagen sowie mit aktueller Berichterstattung kann integritätsrelevante Themen nach Namen identifizieren (Stichwortsuche), nach Häufigkeit, Herkunft der Berichterstattung und Entwicklungen des Themas über einen gewisse Zeitraum aufzeigen, Presseartikel nach Integrity-Score klassifizieren, Themen anhand der tendenziellen Ausrichtung der Berichterstattung (positiv oder negativ) erkennen und Verbindungen von Wörter und Themen zu einem bestimmten Thema identifizieren (Word-Clouds, Wortkombinationen, Assoziationen).

Nutzen für Kunden

Diese Resultate, die in diesem IRM-Portal abgebildet werden, können Unternehmen aufzeigen wie sich die Berichterstattung historisch zu einem integritätsrelevanten spezifischen Thema über einen gewissen Zeitraum verändert hat. Basierend auf den historischen Daten, den aktuellen Berichterstattungen sowie den Berichterstattungen bei den Unternehmen (CSR-Berichte und Jahresberichte), soll eine Prognose für künftige mögliche Integritätsrisiken erstellt werden können. Anhand dieser Prognose sollen die Unternehmen auf mögliche Risiken sensibilisiert werden.

Implikationen für die Wissenschaft

Das Datenhandling wie beispielsweise das Identifizieren, Herunterladen sowie das Validieren von historischen Presseartikeln kann nicht automatisiert werden und ist daher sehr ressourcenintensiv.

Zudem ist das Trainieren von KI Algorithmen abhängig von einer guten und validierten Datengrundlage, was wiederum Auswirkungen auf das Trainieren des Algorithmus hat. Das Erstellen von Trainingscorpora und die Optimierung von leistungsfähigen KI Komponenten ist sehr zeitintensiv (richtige Hyperparameter, testen verschiedener Netzwerkarchitekturen, etc.).

Projektteam

Prof. Dr. Christian Hauser (SIFE), Prof. Dr. Albert Weichselbraun (SII), Sandro Hörler (SII), Anina Havelka (SIFE)

Finanzierung

Stiftung KBA-NotaSys Integrity Fund

Dauer

Januar 2019 bis Dezember 2020

Kontakt



Christian Hauser, Prof. Dr.
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Anina Havelka
Projektmitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch

Digital Transformation Space @ FH Graubünden (www.fhgr.ch/digispace)

Nach innen vernetzt, nach aussen sichtbar: 2020 wird der Digital Transformation Space (DTS) operativ tätig. Diese neue virtuelle Organisation entsteht im Rahmen der Umsetzung der strategischen Initiative Digitalisierung an der FH Graubünden.

Unser «Digispace» ist ein virtuelles Netzwerk von Menschen und Expertise. Wir bündeln diese Kräfte dynamisch und projektbezogen.

An der FH Graubünden forschen, lehren und arbeiten Menschen an und mit der digitalen Transformation. Der Digital Transformation Space, kurz DTS @ FH Graubünden, möchte diese Kräfte und Expertise bündeln. Es geht darum, nach innen forschungsbezogen zu vernetzen und nach aussen als Anlaufstelle für unternehmerische Fragestellungen sichtbar und anerkannt zu sein. Innerhalb der Fachhochschule wird der Space als Forschungs- und Wissensplattform für die digitale Transformation konzipiert. Daraus soll ein langfristig wirksames Kompetenznetzwerk entstehen. Für die externen Anspruchsgruppen soll die digitale Transformation erleb- und realisierbar werden. Dafür stehen im DTS konkrete und attraktive Angebote für Unternehmen und Institutionen zu Verfügung, die sich im Prozess der digitalen Transformation befinden oder damit beginnen wollen.

Konkrete Angebote und flexibles Projektsetup

Die Angebote holen die externen Partner dort ab, wo sie sich aktuell befinden bzw. wo die konkreten «digitalen» Bedürfnisse sind, z.B. Geschäftsprobleme, Strategieentwicklung oder Innovationsdruck. Die Arbeit im DTS beginnt oft mit einer kostenlosen Erstberatung, dem Entdecken der konkreten Problemstellung, Projektidee oder einer Challenge. Danach folgt das Projektsetup für diese spezifische Herausforderung. Die Anforderungen werden aus Sicht der Wissenschaft beschrieben und die Umsetzung mit dem Praxisnutzen verknüpft und bewertet. Dazu setzen wir die vielfältigen Ressourcen der FH Graubünden ein und nutzen die Schaffenskraft unserer Mitarbeitenden. Damit begleitet die FH Graubünden ihre Anspruchsgruppen optimal auf der «digitalen» Reise.

Mehrwert aus Kräftebündelung

Ob Review oder Strategieentwicklung, Analyse, Forschung oder Weiterbildungsbedarf, im Digital Transformation Space kommen die richtigen Köpfe, Kompetenzen und Instrumente der Fachhochschule zusammen. Jedes Projekt wird bedürfnisgerecht aufgebaut. Dabei begegnen uns die in Frage kommende Expertise und Labore innerhalb der Netzwerkplattform DTS @ FH Graubünden (vgl. Abb. 1) der digitalen Transformation der FH Graubünden. Natürlich nicht alle auf einmal, sondern je nach Problem- oder Fragestellung.

Die interne Kollaboration wird über Confluence abgebildet und abgewickelt. Auf dieser Plattform sollen aktuelle Leads kommuniziert, «digitales» Wissen aus den Instituten gesammelt und als z.B. als Wiki aufbereitet, Projektlisten geführt und aktuelle Themen interdisziplinär diskutiert werden. Der Bezugsrahmen (Abb. 2.) illustriert die Dimensionen, welche für eine erfolgreiche digitale Transformation zu berücksichtigen sind, kombiniert mit den spezifischen Kompetenzen der FH Graubünden-Institute.

Veränderung beginnt im Kopf

Veränderte Marktbedürfnisse und digitale Technologie führen zu neuen Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen, eine Vielzahl von Chancen also. Welche Chance gepackt wird, hängt von den Bedürfnissen der heutigen und zukünftigen Kunden ab. Auch die Wahl der digitalen Technologien zur Steigerung der internen Effizienz und des Kundennutzens ist entscheidend. Schlussendlich beginnt

Veränderung aber in den Köpfen. Deshalb ist der Digital Transformation Space als Plattform konzipiert, die Menschen und digitale Kompetenzen gezielt zusammenbringt, damit echte Mehrwerte entstehen können.

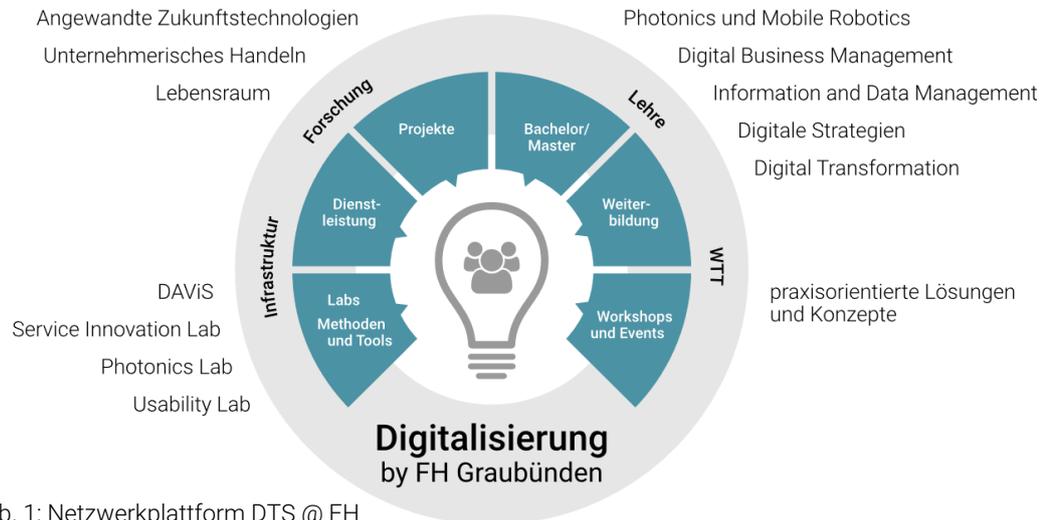


Abb. 1: Netzwerkplattform DTS @ FH Graubünden

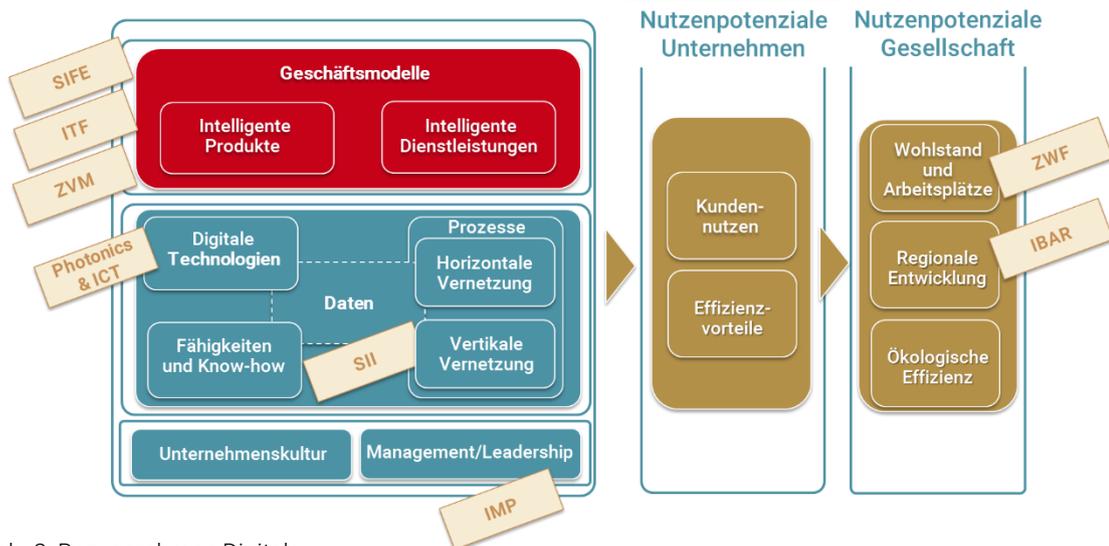


Abb. 2: Bezugsrahmen Digitale Transformation @ FH Graubünden

Kontakt



Michael Forster
 Projektleiter
 Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch

Sabbatical von Prof. Dr. Kerstin Wagner / Aufenthalt in Tokio

Thema: Technology Adoption

Während der Zeit ihres Sabbaticals im Frühling 2019 beschäftigte sich Kerstin Wagner mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen bestimmte digitale Technologien von Nutzern bzw. Nutzergruppen leicht oder schwer angenommen werden und welche Rolle kulturelle Pfadabhängigkeiten dabei spielen. Eine Station ihrer Reise war in Tokio, Japan, und einige der Überlegungen dazu werden im Folgenden beschrieben.

Divergierende Entwicklungspfade in der Büroautomatisierung

Obwohl Japan heute als Hochtechnologieland bekannt ist, ist es relativ spät dem Internetzeitalter beigetreten. Ein Grund ist die – im Vergleich zu westlichen Ländern – fehlende Entwicklung im Bereich der Büroautomatisierung seit Mitte des 20. Jahrhunderts in Japan. Im Westen passierte der Übergang von mechanischen zu elektrischen Schreibmaschinen und zum PC weitestgehend nahtlos und die QWERTZ-Tastatur war dabei – unabhängig vom Gerät – immer die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine (McLelland et al., 2017). In Japan hingegen war das Fehlen eines standardisierten Input- und Anzeige-Systems die Hauptherausforderung für Anwender der nicht-alphabetischen asiatischen Sprachen (Contreras, 2014). Hohe Preise für Festnetzanschlüsse und eine nicht-intuitive Herangehensweise, japanischen Text in das Alphabet zu überführen, taten ihr Übriges. Selbst im Jahr 1997 sagen noch 51% der befragten japanischen Personen einer Studie, noch nie einen Computer benutzt haben (Fouser, 2001). Es ist daher nicht überraschend, dass der PC für Japaner nur für wenige das Medium war, um ins Internet zu gelangen.

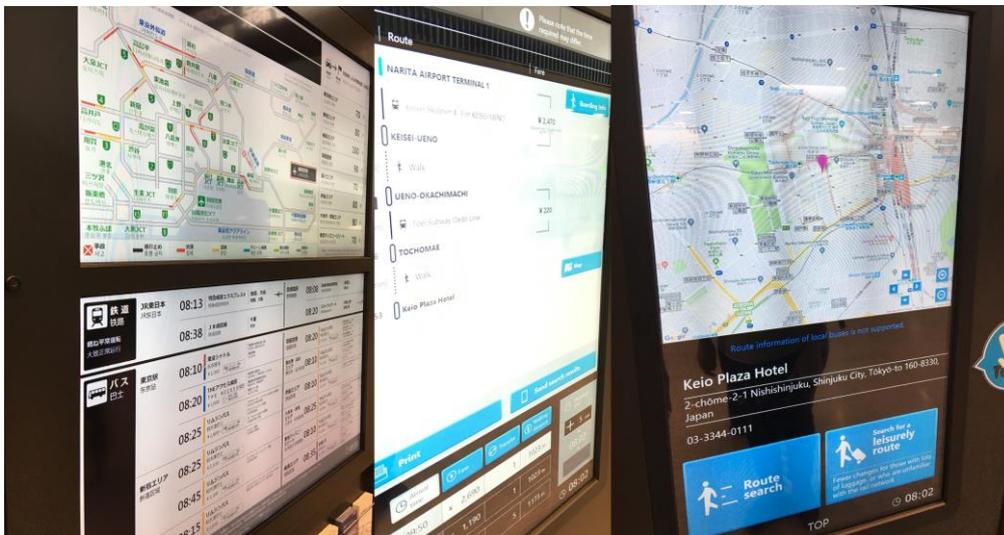
Kommunikation der Jugendkultur als Vorläufer von Social Media

Eine wichtige Entwicklung in den 1990er Jahren war die grosse Popularität von Pägern unter weiblichen Jugendlichen – eine Kommunikationsform, die in den Jugendkulturen von Europa und Nordamerika in der Zeit vollkommen fehlte. Die Pager wurden von Jugendlichen verwendet, um einfache Textnachrichten über das Display auf die Pager von Freunden zu schicken. Dies führte zu einer speziellen Pager-Sprache unter jungen Leuten, um sich so der elterlichen Überwachung zu entziehen. Diese Form der Nutzung der Pager führte zu neuen Schreib-Praktiken unter jungen Japanerinnen und beeinflusste die Funktionen der frühen Handymodelle, bekannt als keitai (wörtlich «in der Hand getragen»), und ermöglichte die ersten Formen von SMS-Services und internet-basierten E-Mails. All diese Entwicklungen führten dazu, dass der rapide Aufschwung vom mobilen Internet im Wesentlichen durch die Nachfrage nach sozialen Medien durch Jugendliche vorangetrieben wurde, und weniger durch mobiles Telefonieren, wie dies in Europa der Entwicklungspfad war. Nicht zuletzt beschleunigt wurde diese Entwicklung durch die Anbieter des mobilen Internets, die frühzeitig den Jugendmarkt anvisierte, indem hohe Internetzugangskosten gesenkt und innovative Zahlpakete geschnürt wurden, wo Browsen im Internet weitestgehend kostenlos, Downloads jedoch in Paketen verrechnet wurden (McLelland et al., 2017).

Zögernde Nutzung mobiler Anwendungen

Trotz aller positiven Entwicklungen in Richtung zunehmender Internetnutzung werden neue mobile Technologie-Anwendungen (Hardware, Software, Consumer Tech) in Japan bis heute nur zögerlich angenommen. Gerade in jenen Bereichen, in denen Geschwindigkeit, kurze Entwicklungszyklen, sich schnell verändernde Konsumentenwünsche und iterative flexible Prozesse auf Basis von Kundenfeedback im Vordergrund stehen, fällt es Anwenderinnen oft schwer, neue (teils noch unfertige) Prozesse und Anwendungen auszuprobieren und anzunehmen. Dies zeigt sich insbesondere in der

Nutzung von Social Media, bei Anwendungen im Bereich Mobile Banking und Mobile Wallets sowie Bereiche des E- und M-Commerce (Hootsuite «We are social-Studie» 2019).



Quelle: Eigenes Foto.

Genutzte Bezahlssysteme

Auch in Bezug auf Bezahlssysteme schlägt Japan einen eigenen Weg ein. Während sich die Nachbarländer China und Südkorea schnell zu bargeldlosen Transaktionen hinbewegt haben, spielt Bargeld in Japan weiterhin eine grosse Rolle. Während in China grosse Zahlungsanbieter wie WePay oder Alipay weitverbreitet und akzeptiert sind, zeigt sich dieser Kontrast besonders stark im Vergleich zu Japan. Das sich im Umlauf befindliche Bargeld liegt bei Japan bei über 20% des nationalen Bruttoinlandsprodukts und somit deutlich über den USA (8.3%), China (9.4) oder der Eurozone (10.7%) (Japan Today 2019).

Dabei hat Japan keinen Mangel an technologischen Anwendungen, die zur Verfügung stehen. Im Jahr 2018 veröffentlichte Zahlen der Bank von Japan zeigen, dass über 327 Mio. Bankkarten mit einer elektronischen Zahlfunktion in Japan in Nutzung sind. Das sind bei 127 Mio. Einwohnern nahezu drei Karten pro Person. Hinzu kommen weitere 33 Mio. Mobiltelefone, die mit elektronischen Zahlungsanwendungen ausgestattet sind. Zudem wurden bis zum Jahr 2018 landesweit 2.3 Mio. Zahlungsterminals eingerichtet. Somit stehen eine Vielzahl an elektronischen Zahlfunktionen (Debit Cards, Store Point Cards, Transit Cards, Credit Cards, QR-Systeme, etc.) zur Verfügung (Japan Today, 2019).

Kompetitive Anbieterlandschaft

Die Anbieterlandschaft für elektronische Zahlssysteme in Japan ist somit unübersichtlich und sehr kompetitiv. Diese Vielfalt ist für Händler nur schwer zu bewältigen, da jedes neue Zahlssystem neue Hardware an den Kassen sowie Schulungen für die Mitarbeiter benötigen. Geschäfte und Restaurants in Japan zeigen an ihren Eingängen eine Vielzahl an Aufklebern und Zeichen, die zeigen, welche bargeldlosen Zahlssysteme akzeptiert sind. Aktuell ist noch zu wenig klar, welche Anbieter das Rennen um die Marktführerschaft und somit die Deutungshoheit der Bezahlssysteme gewinnen wird. Neben den klassischen Banken und Finanzinstitutionen streben Technologieunternehmen (Apple, Google, LINE, Yahoo! Japan), Händler (AEON, Rakuten, 7-11) sowie weitere Anbieter wie die japanische Eisenbahn (Japan Railway JR East) mit der Suica Transit Card auf den Markt.



Quelle: eigenes Foto.

Bargeld bleibt in Japan der Gewinner

Trotz der höheren Kosten für physische Währungen bleibt Bargeld somit in Japan der klare Gewinner, da der Kunde momentan davon ausgehen kann, dass dieses Zahlssystem weiterhin überall akzeptiert wird. «Technology Adoption» findet ausfolgenden Gründen langsam statt:

- Cash ist sicher, universell einsetzbar und hat einen höheren Nutzen als alle anderen Systeme,
- Japaner sehen keinen Mehrwert in den bargeldlosen Systemen,
- Die Kriminalitätsrisiken bei Bargeld sind in Japan deutlich geringer als im Online-Banking,
- Es gibt keine Zinsen bzw. eher Negativzinsen und Werteverluste auf den Bankkonten,
- Es gibt eine unübersichtliche Systemvielfalt in Läden,
- Kunden nehmen somit überwiegend Risiken wahr;

Neben einer Abwägung all dieser Risiken und Nutzenargumente ist die vorhandene Risikovermeidung schliesslich kulturell geprägt in Verbindung mit einer hohen emotionalen Bindung zu Bargeld.

Kontakt



Kerstin Wagner, Prof. Dr.
Tel. +41 (0)81 286 39 82
kerstin.wagner@fhgr.ch

7 Publikationen / Beiträge / Interviews

Forschungsfeld Innovation

Publikationen 2019

Deflorin, P. and Scherrer M.: Managing digital innovation in manufacturing companies. European Operations Management Association (EUROMA). Helsinki, 2019.

Deflorin, P. and Scherrer M.: The influence of Industrial Internet of Things on International Manufacturing Networks. European Operations Management Association (EUROMA). Helsinki, 2019.

Deflorin, P., Dinner, K., Moser, P. (2019): Digitale Transformation in Graubünden. Die Volkswirtschaft, Nr.1-2, S.38-40.

Deflorin, P., Dinner, K., Moser, P.: Digitale Transformation: Ein vielschichtiger Prozess entlang von vier Entwicklungsstufen, Teil 1/3, KMU Magazin, Nr. 1-2, 2019.

Deflorin, P., Dinner, K., Moser, P.: Digitale Transformation: Vier Entwicklungsstufen am Beispiel der Industrie, Teil 2/3, KMU Magazin, Nr. 3, 2019.

Deflorin, P., Dinner, K., Moser, P.: Übergeordnete Massnahmen für die digitale Transformation, Teil 3/3, KMU Magazin, Nr. 4, 2019.

Deflorin, P., Scherrer, M., Ziltener, A. (2019): Methoden zur Auswahl geeigneter Technologien für 4.0-Initiativen. KMU-Magazin, Nr. 9, S. 44 - 48

Hergovits, N. (2019). Wissensgenerator - Einfach kreativ, retour innovativ - Südostschweiz, S. 2.

Schillo, K. & Rohrer, E. (2019). Dem Fachkräftemangel durch Mitarbeiter-Sharing begegnen, Bündner Tagblatt, Nr. 50, 14.12.2019

Schillo, K. (2019). Mitarbeiter-Sharing im Saisontourismus: Wie die Zusammenarbeit im Tourismus gefördert wird, Montagna, Nr. 7, 2019.

Szász, L., Rácz, B., Scherrer, M., Deflorin, P. (2019): "Disseminative capabilities and manufacturing plant roles in the knowledge network of MNCs", International Journal of Production Economics (IJPE), Vol. 208, 294-304.

Ziltener, A. (2019): Wirtschaft: Alte Technik, neue Märkte. Forschungsmosaik, swissuniversities.

Forschungsfeld Digitale Strategien

Publikationen 2019

Beier, M. and Früh, S. (2019): Social Media Teams of Hospitals as Mediators in Digital Health Ecosystems. In: Song Y., Grippa F., Gloor P., Leitão J. (eds.) Collaborative Innovation Networks. Studies on Entrepreneurship, Structural Change and Industrial Dynamics. Springer, Cham, pp. 115-124.

Beier, M. und Früh, S. (2019): Swiss Hospitals on Social Media Platforms: Own Accounts, Communication Frequencies and Reach. Forschungsbericht der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur.

Beier, M., Früh, S., Jäger, C. (2019): Reward-Based Crowdfunding as a Marketing Tool for Established SMEs: A Multi Case Study. SSRN Paper: 3338084.

Früh, S. (2019). Wissensgenerator - Reward-based Crowdfunding als digitales Innovationsinstrument für Unternehmen - Südschweiz, S. 2.

Früh, S. (2019): Reward-based Crowdfunding – Ein prosoziales Fundraising-Instrument für die breite Masse? (Reward-Based Crowdfunding – A Prosocial Fundraising Tool for the Many?). SSRN Paper: 3434967.

Schade, E., Wagner, K. & Schedlbauer, M. (2019): Die Rolle der sozialen Medien in ihrer Öffentlichkeitsfunktion für Journalismus von Radio, TV und Presse - Nutzung, Reichweite und Interaktion. Forschungsbericht der HTW Chur.

Wagner, K., Kronthaler, F., Cavelti, G., Lüthi, S. & Hörburger, N. (2019). Entrepreneurship im Tourismus – Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für die Initialphase von Unternehmen. Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bern. LINK

Forschungsfeld Internationalisierung / Corporate Responsibility 1/2

Publikationen 2019

Hauser, C. (2019). Hinweisgebersysteme – Auf das Wie kommt es an. comply. Das Fachmagazin für Compliance-Verantwortliche, 2/2019, 40–43. (with Homann, M.)

Hauser, C. (2019). Whistleblower-Schutz in der schweizerischen Privatwirtschaft. Bern: Ethics and Compliance Switzerland. (with Drenckhan, H. et al.)

Hauser, C. (2019). Whistleblowing Report 2019. Chur: HTW Chur Verlag, (with Hergovits, N.; Blumer, H.)

Hauser, C. (2019): Fighting Against Corruption: Does Anti-corruption Training Make Any Difference?, in: Journal of Business Ethics, <https://doi.org/10.1007/s10551-018-3808-3>

Hauser, C. (2019): From Preaching to Behavioral Change: Fostering Ethics and Compliance Learning in the Workplace, in: Journal of Business Ethics, <https://doi.org/10.1007/s10551-019-04364-9>

Hauser, C. (2019): Geschäftsberichterstattung zur Anti-Korruptions-Compliance börsennotierter Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Frankreich, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (with Gerstner, M.B.).

Hauser, C. (2019): Handelskontrollen betreffen nicht nur Exportfirmen, in: Die Volkswirtschaft, Vol. 92, No. 7.

Hauser, C. (2019): Reflecting on the role of universities in the fight against corruption, in: RAUSP Management Journal, <https://doi.org/10.1108/RAUSP-09-2018-0080>

Jenni, U., Hauser, C. (2019): Exportkontrolle für KMU. Logistics Innovation 1 / 2019

Lehmann R., Ammann P., Die Risiken der internationalen Beschaffung, in: Logistics Innovation 2/2019, S. 4.

Forschungsfeld Internationalisierung / Corporate Responsibility 2/2

Publikationen 2019

Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., Die Risiken lauern in der Zulieferkette, in: Procure Swiss Magazin, August 2019, S. 20.

Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., Umgang mit Risiken in der internationalen Beschaffung, in: Procure Swiss Magazin, April 2019, S. 30.

Strohmaier A., Lehmann R., Isler D., Erfolgsfaktoren im Cross Border E-Commerce, in: Swiss Export Journal, 1, 2020, S. 28.

8 Konferenzen und Referate

Forschungsfeld Innovation

Konferenzen und Referate 2019

Deflorin, P. and Havelka, A. (2019): Smart Service Conference. Berlin.

Deflorin, P. and Scherrer M. (2019): Managing digital innovation in manufacturing companies. European Operations Management Association (EUROMA). Helsinki.

Jenni, U. (2019): Öffentliche Innovationsförderung Schweiz: Jahrestagung 2019 in Basel. Organisiert durch Seco und Innosuisse.

Schillo, K. & Züllig, C. (2019): «jobs2share» Hotel Innovation im Personalwesen. Innocircle – Impulsvortrag, Chur, 25.11.2019

Schillo, K. (2019): Mitarbeiter-Sharing – eine Lösung, auch jenseits von Hotellerie und Gastronomie?. Tourism Trend Talk, FH Graubünden, Chur, 26.09.2019

Schillo, K., Haas, F. & Giada, M. (2019): Mitarbeiter-Austausch 2.0. Igeho Campus, Basel, 17.11.2019

Forschungsfeld Digitale Strategien

Konferenzen und Referate 2019

Früh, S. and Beier, M. (2019): 27th European Conference on Information Systems - ECIS 2019. Information Systems for a Sharing Society, June 11 - 14 2019, Stockholm, Sweden.

Beier M. & Früh S. (2019): Reward-based Crowdfunding as a Tool to Constitute and Develop Collaborative Innovation Networks (COINs). Paper presented at the 9th International Conference on Collaborative Innovation Networks (COINs), October 7-9, 2019, Warsaw, Poland.

Früh, S. (2019): Expertenpanel – Crowdfunding für Jungunternehmen: Jungunternehmerforum Graubünden 2019, Chur.

Früh, S. and Beier, M. (2019): International Conference on Social Media and Society - SM&S 2019. Rethinking Privacy and Trust in the Social Media Age, July 19 - 21 2019, Toronto, Canada.

Wagner, K. (2019): Entrepreneurship im Tourismus – Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für die Initialphase von Unternehmen.
World Tourism Forum Lucerne, 2.5.2019

Forschungsfeld Internationalisierung

Konferenzen und Referate 2019

Lehmann, R. (2019): Academy of International Business Conference 2019, Copenhagen.

Hauser, C., Lehmann, R., Deflorin, P., Wellinger, D., Hergovits, N., Havelka, A., Rohrer, E., Schillo, K. (2019): Ausseiwirtschaftsforum Switzerland Global Enterprise in Zürich, 26.03.2019.

Bretti-Rainalter, J. (2019): Responsible Business Practices in Family SMEs: a motivation-based perspective. Lecture and podium discussion at the PRME conference at the University of Jönköping, Sweden.

Hauser, C. (2019): An Integrative Perspective on Decoupling: Are Companies Doing CSR to Disguise Corruption, Academy of Management meeting, 11 August 2019, Boston (with Schembera, S.).

Hauser, C. (2019): Big Data in the media, 18 September 2019, Zürich.

Hauser, C. (2019): Compliance im Mittelstand – Einblicke in die Praxis von Hinweisgebersystemen, 23 May 2019, München.

Hauser, C. (2019): Giving and Taking Bribe in Armenia, 12 July 2019, Regensburg.

Hauser, C. (2019): Hinweisgeberstelle als zentrales und effektives Element der Compliance-Kommunikation, Deutsche Compliance Konferenz, 6 June 2019, Frankfurt.

Hauser, C. (2019): Internationalisation of business and corruption: Experience of Swiss SMEs and multinationals, Lecture given at the Universität Basel, 8 February 2019, Basel..

Hauser, C. (2019): Korruptionsrisiken im Auslandsgeschäft erfolgreich begegnen, Praxisworkshop «Saubere Geschäftspraktiken zahlen sich aus», 7 October 2019, Wien.

Hauser, C. (2019): Korruptionsrisiken vermeiden bei der Expansion in Märkte der grünen Industrialisierung Afrikas, 7. Swiss Green Economy Symposium, 3 September 2019, Winterthur.

Hauser, C. (2019): Multimediale Publikation sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse: Corporate Responsibility und Compliance in Lateinamerika, 14 January 2019, Chur.

Hauser, C. (2019): NRP-75-Project: "Between Solidarity and Personalization – Dealing with Ethical and Legal Big Data Challenges in the Insurance Industry": preliminary results, Science Speed Dating on the Train, 5 July 2019, Bern.

Hauser, C. (2019): Role of Sovereignty Goals in Explaining Stakeholder Orientation of Family Firms, Paper presented at the Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), 17 October 2019, Utrecht.

Hauser, C. (2019): SDG related partnerships: Results of preliminary analysis, PRME Champions Meeting, 28 October 2019, Melbourne.

Hauser, C. (2019): Siemens compliance training sprint: Current scientific findings on compliance training, 27 November 2019, Chur/München.

Hauser, C. (2019): The Elephant in the Room: Corporate Social Underachievement in Developing Economies, Academy of Management meeting, 12 August 2019, Boston (with Godinez, J.).

Hauser, C. (2019): The fight against corruption – what is missing? Perspectives from Academia, 3rd Swiss Global Compact Dialogue, 17 May 2019, Thun.

Hauser, C. (2019): The world of ethics and compliance trainings: current scientific findings, 14 March 2019, Zug.

Konferenzen und Referate 2019

Hauser, C. (2019): Whistleblowerschutz im Privatsektor, Informationsnetzwerk Bund-Kantone über Korruption, 4 June 2019, Bern.

Hauser, C. (2019): Whistleblowing Report 2019: Meldestellen in europäischen Unternehmen, 15 May 2019, Zürich.

Hauser, C. (2019): Whistleblowing Report 2019: Meldestellen in europäischen Unternehmen, 14 May 2019, München.

Hauser, C. (2019): Whistleblowing Report 2019: Practice in Switzerland and European Countries, 12 June 2019, Zürich.

Hauser, C. (2019): White paper on the proposed Swiss whistleblower-protection legislation, 28 March 2019, Zürich.

Jenni, U. (2019): Exportkontrolle in a Nutshell. Referat über das Exportkontrollprojekt, Vorstellung von Innosuisse. Expertenrunde Zoll bei der CHS Switzerland AG, Montlingen

Rohrer, E. (2019): Internationales Beschaffungsrisiko Management. Logistik-Forum Schweiz 2019, Luzern, 05.11.2019

9 Wissenstransfer

Durchführung von Events des KMU-Zentrums Graubünden

Die Veranstaltungen des KMU-Zentrums Graubünden standen im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Eventserie «topKMU» sowie des

Formats «KMU-Zmorga», dem informativen Frühstücksevent für Unternehmer aus der Region. Die insgesamt sechs Anlässe waren alle gut besucht.

Datum	Thema des Events	Ort
14. Mai	topKMU: Geh mit der Zeit – Bündner KMU - sonst gehst Du mit der Zeit.	Service Innovation Lab, FH Graubünden
11. Juli	KMU-Zmorga: CyberAttack mit Lösegeld - Was wirklich geschah.	Service Innovation Lab, FH Graubünden
13. August	KMU-Workshop: «Wie KMU die Gleichstellung der Frauen umsetzen können»	FH Graubünden
10. September	topKMU-Expedition: Eckold AG - Erfolgreich Diversifizieren: Synergien und Herausforderungen	Eckold AG, Trimmis
27. September	KMU-Zmorga: Intelligente Geräte, Sensoren und das neue Kundenerlebnis	Service Innovation Lab, FH Graubünden
07. November	KMU-Zmorga: Wenn Mitarbeiter Grenzen überschreiten	Service Innovation Lab, FH Graubünden,

Weitere Infos:

www.kmuzentrum.ch – Info-Line: 081 286 24 13 – info@kmuzentrum.ch



Michael Forster

Leiter Events

Tel. +41 (0)81 286 24 09

michael.forster@fhgr.ch

10 Kooperationen

Forschungskooperationen 2019

Im Rahmen der Forschungstätigkeit pflegt das SIFE Kooperationen zu externen Institutionen:

- Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeografie
- CEWAS the international centre for water management services, Willisau
- Lehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und insbesondere Unternehmensnachfolge, Universität Siegen
- Institut für Mittelstandsforschung (IfM), Bonn
- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart
- Institut für Entrepreneurship, Hochschule für Wirtschaft, Freiburg
- Montpellier Business School, GSCM, Montpellier
- Institut für Technologiemanagement ITEM, Universität St. Gallen
- Institut zur Zukunft der Arbeit IZA, Bonn
- Universität Regensburg
- Università Cattolica di Brescia
- Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)
- Ethik-Zentrum der Universität Zürich
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie
- Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa)
- Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für KMU-Management
- Lab der Empa

Mitgliedschaften und Mitwirkung in Gremien und Experten-/Gutachtentätigkeit

Prof. Dr. Frank Bau

ist Member of the Board of Reviewers, Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist offizieller Vertreter der Schweiz in Action Group 3 (to improve the adequacy of labour market, education and training in strategic sectors)

Dr. Michael Beier

ist Mitglied der Association for Information Systems (AIS)

ist Member of Program Committee for the 10th International Conference on Social Media & Society.

ist Reviewer for the International Conference on Information Systems (ICIS) 2019 Conference.

Prof. Dr. Patricia Deflorin

ist Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der European Operations Management Association (EUROMA)

ist Leiterin der Themenplattform Industrie 4.0 der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW

Michael Forster

ist Prüfungsexperte der Privaten Mittelschulen Graubünden, Amt für Höhere Bildung

Prof. Dr. Christian Hauser

ist Beirat connosco e.V., Köln

ist Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
hat die akademische Co-Leitung des Forums Mittelstandsforschung inne

ist Mitglied der Ethik-Plattform der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

ist Mitglied der UN PRME Working Group on Anti-Corruption

ist Mitglied des Compliance Round-Table

ist Mitglied von Ethics and Compliance Switzerland

ist assoziiertes Mitglied des Lateinamerika- Zentrums Zürich (LZZ), Universität Zürich

Prof. Urs Jenni

ist Member of ECSB, European Council for Small Businesses

ist Mitglied der Expertenrunde Exportkontrolle des Vereins Netzwerke Logistics (VNL)

ist ordentliches Mitglied swiTT (Swiss Technology Transfer Association)

ist Vorstandsmitglied beim Verein Mitarbeiter-Sharing

Prof. Urs Kappeler

ist Vorstandsmitglied von SwissParks.ch

ist Mitglied des Expertenpools der Stiftung KMU Next

ist Mitglied von Swissparks - dem Verband der Schweizer Technologieparks und Gründerzentren

ist Mitglied von KMUNext - das Netzwerk für KMU Nachfolge

Prof. Dr. Ralph Lehmann

ist Member of European Academy of Management
ist Member of European International Business Association
ist Member of Academy of International Business
ist Member of Switzerland Global Enterprise

Ruth Nieffer

ist Mitglied des Compliance Round-Table

Prof. Dr. Nico Tschanz

ist Mitglied des Vereins und Arbeitsgruppe Enterprise Blockchain, CVA Crypto Valley Association
ist Experte for Apprentices/Students in Mediamatics - ACM Association ContentMakers

Prof. Dr. Kerstin Wagner

hat die akademische Co-Leitung der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER) inne
ist Beirat des Vereins Wasser für Wasser

Prof. Dr. Andreas Ziltener

ist Member of ICSB, International Council for Small Businesses
ist Mitglied des Förderkreises für Gründungs- Forschung e.V.
ist Mitglied der Regionalgruppe Fünfländerblick des Unternehmerforums Lilienberg
ist Experte (Reviewer) der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG
ist Mitglied des CTI Entrepreneurship - Lead Trainer HSG
ist Verwaltungsrat der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach

Das SIFE

ist als Institution Mitglied im Verein Netzwerk Logistik (VNL), KTI F&E-Konsortium
ist institutionelles Mitglied des Förderkreises für Gründungs-Forschung e. V.
ist als Institution Mitglied im KTI F&E-Konsortium Netzwerk Holz

11 Lehre

Lehrveranstaltungen des SIFE

Das SIFE vertieft seine Kompetenzen der einzelnen Schwerpunktthemen Innovation, Gründung & Wachstum sowie Internationalisierung nicht nur in der Forschung, sondern bringt das Know-how auch in die Lehre ein. Erfahrene Dozentinnen und Dozenten unterrichten im Bachelor- und Master-Studiengang der FH Graubünden Chur sowie in externen Studiengängen und Weiterbildungslehrgängen. 2014 folgte als logischer

Schluss die organisatorische Eingliederung des konsekutiven Master-Lehrgangs «New Business» ins SIFE. Von Anfang an wurde der Master-Lehrgang konsequent an den Kompetenzfeldern des SIFE ausgerichtet und vermittelt dadurch betriebswirtschaftliche und strategische Kompetenzen, die für (zukünftige) Führungskräfte während des ganzen Lebenszyklus eines Unternehmens von Bedeutung sind.

Bachelor of Science, FH Graubünden

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Unternehmerisches Denken und Handeln	Michael Forster Anina Havelka Prof. Urs Kappeler Dr. Katrin Schillo
Business Plan	Prof. Urs Kappeler
Eventmanagement	Sebastian Früh Eva Rohrer
Innovationsmanagement	Prof. Dr. Andreas Ziltener Prof. Dr. Patricia Deflorin Prof. Urs Jenni Michael Forster Philipp Bachmann Nico Tschanz Nadine De Gorgi
Integrative Unternehmensführung	Prof. Dr. Frank Bau
Organisation und Prozesse	Dr. Michael Beier
Personalführung	Prof. Dr. Frank Bau
Wirtschaftsethik	Ruth Nieffer
Strategisches Management	Prof. Dr. Nico Tschanz Prof. Dr. Frank Bau
Vertiefung Entrepreneurship	Prof. Urs Kappeler
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Methodik	Dr. Katrin Schillo Prof. Urs Kappeler
Design Thinking	Philipp Bachmann

Innovation and Change	Prof. Dr. Frank Bau
Business in Society	Ruth Nieffer Prof. Urs Kappeler
Social Entrepreneurship	Prof. Urs Kappeler
Leadership	Prof. Dr. Frank Bau
Blockwoche Betriebswirtschaftslehre	Prof. Urs Kappeler

Master of Science in Business Administration, FH Graubünden

Lehre - Frühlingssemester 2019

Internationales Marketing	Prof. Dr. Ralph Lehmann
Innovationsprozess	Prof. Urs Jenni
Organisational Development	Prof. Dr. Frank Bau
Digital Business	Prof. Dr. Kerstin Wagner
Specific Research Methods	Prof. Dr. Ralph Lehmann

Lehre - Herbstsemester 2019/2020

Nachhaltige Geschäftsentwicklung	Prof. Dr. Frank Bau
Innovationsfinanzierung	Sebastian Früh
Innovationsmanagement	Prof. Dr. Andreas Ziltener
Neue Geschäftsmodelle	Prof. Dr. Kerstin Wagner
Internationales Umfeld	Prof. Dr. Christian Hauser
Research Design	Prof. Dr. Patricia Deflorin Prof. Dr. Kerstin Wagner
Leadership	Prof. Dr. Ralph Lehmann

Weiterbildungslehrgänge (DAS, MAS, Executive MBA)

Das Schweizerische Institut für Entrepreneurship SIFE bietet selber keine Weiterbildungslehrgänge wie DAS, MAS oder EMBA an. Damit sind an der FH Graubünden u. a. das Institut für Management und Weiterbildung und das Institut für Tourismus und Freizeit beauftragt. In deren Weiterbildungslehrgängen sind SIFE-Mitarbeitende ebenfalls als Dozierende im Einsatz.

Digitale Trends & Innovationen, digitale Innovationen: Executive MBA – Digital Transformation, Zürich, FH Graubünden	Prof. Dr. Andres Ziltener Prof. Dr. Patricia Deflorin Philipp Bachmann Prof. Urs Jenni
Produkt- und Serviceinnovation, Business Innovation: Executive MBA – New Business Development, Zürich, FH Graubünden	Prof. Dr. Andres Ziltener Prof. Urs Jenni Philipp Bachmann
Geschäftsmodelle / Businessplan, Marketing, Entwicklung, Produktion 2 : MAS Chur, FH Graubünden	Prof. Urs Kappeler
Innovationsmanagement: Executive MBA – General Management, FH Graubünden	Prof. Dr. Andres Ziltener Prof. Urs Jenni Philipp Bachmann
Marketing Innovation: Executive MBA – Smart and Digital Marketing	Prof. Dr. Andres Ziltener Prof. Urs Jenni Philipp Bachmann
Dynamisches Umfeld der Unternehmung, Technologisches Umfeld Executive MBA – General Management, FH Graubünden	Prof. Dr. Patricia Deflorin

Externe Lehraufträge

Master of Science in Engineering (MSE): Corporate Management & Entrepreneurship	Prof. Dr. Kerstin Wagner, Dr. Michael Beier, Sebastian Früh
Master of Science in Engineering (MSE): Global Market and Cross-Cultural Competence	Prof. Dr. Christian Hauser Prof. Ralph Lehmann
Master of Science in Engineering (MSE): Innovation & Change	Prof. Dr. Andreas Ziltener Prof. Urs Jenni, Philipp Bachmann
Master of Science in Engineering (MSE): International Business	Prof. Dr. Christian Hauser
NTB: Betriebswirtschaft und Integriertes Management (BIM I / BIM II)	Prof. Urs Kappeler, Prof. Urs Jenni, Sebastian Früh, Dario Wellinger, Nadine Hergovits, Anina Havelka, Ives Ziegler, Jeanine Bretti-Rainalter
NTB: Modul Produkt- und Projektingenieur (PPI), Modulgruppenleitung, Einführungsmodul, Fallstudie Projektmanagement, Preis- und Angebotsgestaltung	Prof. Urs Jenni

Betreuung von Bachelor-Thesen 2019

Hedge Funds: Anlagemöglichkeit auch für Privatkunden?	Kappeler Urs
Pro Natura Graubünden - Fundraising und Mitgliederbindung	Kappeler Urs
Offshoring nach Russland	Lehmann Ralph
Erfolgskriterien in der Kommunikation echter und scheinbarer Nachhaltigkeit	Kappeler Urs
Geschäftsmodell und Markteinführungskonzept "eTribike"	Forster Michael
Markteintrittsstrategie für ein KMU	Kappeler Urs
Eine kritische Betrachtung von Messkomponenten für Compliance-Kultur	Nieffer Ruth

Betreuung von studentischen Unternehmensprojekten und Businesspläne

CAMION TRANSPORT AG	Urs Kappeler
CAMION TRANSPORT AG	Urs Kappeler
TNT Treuhand & Revisionen AG	Urs Kappeler
HCP SWISS GmbH	Urs Kappeler
Gnue	Urs Kappeler
Gnue	Urs Kappeler
Julia's Loft Kitchen	Urs Kappeler
Julia's Loft Kitchen	Urs Kappeler
SWiBi AG	Urs Kappeler
Hartmann Trust GmbH	Urs Kappeler
SilvaGIS GmbH	Urs Kappeler
ANSATZ AG	Urs Kappeler
Yakondi	Urs Kappeler
Muntagnard GmbH	Urs Kappeler
koffeeinhaltiges Bier	Urs Kappeler

Betreuung von Master-Thesen 2019

Digitization in AEC industry. Support of digital technology in the process of organizational collaboration in AEC industry	Kerstin Wagner
Digitalisierung der Supply Chain im Maschinenbau	Katrin Schillo
Verantwortungsvolle Unternehmensführung in internationalen Wertschöpfungsketten	Christian Hauser
Neues Geschäftsfeld für Convenience Food (nicht definitiver Titel)	Kerstin Wagner
Rekrutierung von Fachkräften in China - Wie gewinnen Schweizer Unternehmen Talente in China?	Ralph Lehmann
Erfolgsfaktoren einer Jobsharing Plattform und Empfehlungen für die Weiterentwicklung	Katrin Schillo
Führung 4.0 - Kompetenzen des CEOs in Zeiten der Digitalen Transformation	Patricia Deflorin
Effectuation und Innovationsfähigkeit Schweizer KMU's	Andy Ziltener
Die Veränderung von Compliance Tätigkeiten in der Finanzindustrie unter Berücksichtigung der Technologie von Blockchain und Kryptowährungen	Christian Hauser
Country-of-Origin-Effekt im eCommerce Business	Christian Hauser
Talent-Management als Internationalisierungsinstrument in den BRIC-Staaten	Ralph Lehmann
Cross Border E-Commerce über Online-Marktplätze	Ralph Lehmann
Erschaffen von „Shared Value“ auf lokaler Ebene in Bayern	Christian Hauser
Work systems @ hotel industry in the digital age	Patricia Deflorin
Entscheidungskriterien von Investoren im Real-Estate Crowdfunding	Sebastian Früh

Betreuung von wissenschaftlichen Praxisprojekten im Master-Studiengang

Digitale Jugendarbeit – Bedarfserhebung einer Jugendapp in der Stadt St.Gallen	Patricia Deflorin
Neue digitale Geschäftsmodelle für die Augenoptikbranche	Christian Hauser
Business Ethics Training: Maturity Assessment in Swiss Companies	Christian Hauser
Social Media als Marketing- und Kommunikationsinstrument für Spitäler und Kliniken	Sebastian Früh
App Entwicklung – Address Change	Sebastian Früh
Internationales Beschaffungsrisiko Management	Ralph Lehmann
Dienstleister der Zukunft	Urs Jenni
Analyse des Entwicklungsstandes von Schweizer Industrieunternehmen bzgl. IoT	Andreas Ziltener

12 Medienspiegel

2019 wurden SIFE-Mitarbeitende im Zusammenhang mit eigenen Forschungsprojekten, Veranstaltungen, Dienstleistungsmandaten oder Lehrveranstaltungen gemäss Argus Media Monitoring mehr als 327 Mal in verschiedenen

regionalen und nationalen Publikumszeitungen und Zeitungen, in Online-Medien, im Radio oder TV erwähnt. Einige Impressionen aus der Medienlandschaft 2019 sind hier zusammengestellt.

Industrie 4.0
Methoden zur Auswahl geeigneter Technologien für 4.0-Initiativen
Technologien bilden die Grundlage für Industrie-4.0-Initiativen. Neben der Auswahl der geeigneten Initiativen stellt die Identifizierung notwendiger Technologien eine Herausforderung dar. Die Definition der Technologien und das Erkennen der Voraussetzungen zur Beschaffung oder Entwicklung können mittels geeigneter Methoden beherrscht werden.
Dr. Patricia Deflorin, Dr. Malke Scherrer, Dr. Andreas Ziltener
Die vierte industrielle Revolution, die Industrie 4.0, umfasst verschiedene Facetten eines Unternehmens und widerspiegelt sich im Prozess und im Produkt wie auch bei den Unternehmenseinheiten (Unternehmen, Werk bis Arbeitstation) (Adolphs et al., 2015) (siehe Abbildung 1, physische Ebene). Die Vernetzung und die entsprechenden Technologien ermöglichen das Sammeln, Speichern und Analysieren von Daten (Datenebene).
Eine gezielte Dateninterpretation wiederum bildet die Grundlage für das Anbie-

KMU-Magazin, 26.09.2019

Industrie 4.9 – Methoden zur Auswahl geeigneter Technologien für 4.0-Initiativen

Whistleblower werden wenig geschätzt
Hinweisgeber können Missstände aufdecken und Schaden für ihren Arbeitgeber abwenden. Viele haben das jedoch noch nicht erkannt.
mit dem Aufbau eines Hinweisgeber-Systems reagiert hätten.
Bis vor Kurzem hat die Whistleblower-Gemeinde sich unverändert der einstige CIA-Mitarbeiter Edward Snowden, der mit seinen Informationen über die Arbeitsweise des amerikanischen Geheimdienstes für Furore sorgte. Spätestens seitdem ist die Bedeutung von Hinweisgebern – englisch: Whistleblower – sichtbar, allerdings nicht für alle Unternehmen. Meldestrukturen haben sich längst nicht überall durchgesetzt. Auch in der Schweiz...

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.05.2019

Whistleblower werden wenig geschätzt

Digitale Transformation, Teil 2/3
Vier Entwicklungsstufen am Beispiel der Industrie
Die digitale Transformation bietet viele Chancen, ist aber auch eine unternehmerische Herausforderung. Der Beitrag gibt Einblick, welche Stufen der digitalen Transformation Unternehmen Graubündens erreicht haben, welche Massnahmen getätigt und welche geplant sind. Dadurch entsteht eine Auslegetabelle auch für andere KMU.
Prof. Dr. Patricia Deflorin, Kathrin Dünser, Prof. Dr. Peter Moser
Die digitale Transformation ist ein vielschichtiger Prozess mit einer Vielzahl an Möglichkeiten. Das Churer Modell der digitalen Transformation (DT) kommt mit der Implementierung von Sensoren und Aktoren in der Produktion zum Einsatz. Diese reichen vom intelligenten Produkt, zum intelligenten und vernetzten Produkt, zum Produktsystem bis zum Ökosystem.
Welche Stufe haben die Industrieunternehmen Graubündens erreicht? Im Auftrag des Kantons Graubünden haben die Autoren 16 Unternehmen aus Industrie, Bau, Tourismus, Logistik und Handel befragt, um den Stand der digitalen Transformation zu bestimmen sowie zukünftige...

KMU Magazin, 27.03.2019

Vier Entwicklungsstufen am Beispiel der Industrie

Whistleblower sind wichtig für die Unternehmen
Sendung: Tagesschau Hauptausgabe
Das zeigt der neue Report der HSW Chur: Statements Christian Hauser, Studienleiter, Alexander Marx, ehemaliger Whistleblower

SRF 1 / Tagesschau Hauptausgabe, 15.05.2019

Whistleblower sind wichtig für die Unternehmen

13 Kontakt

Fachhochschule Graubünden
Schweizerisches Institut für Entrepreneurship
Comercialstrasse 22
7000 Chur

fhgr.ch/sife
E-Mail: sife@fhgr.ch

› Die direkten Kontaktangaben von Mitarbeitenden des SIFE finden Sie auf S. 7/8.

Lageplan:

Standorte FH Graubünden

- A Pulvermühlestrasse 57
- B Ringstrasse 32/34
- C Pulvermühlestrasse 80
- D Comercialstrasse 20
- E Comercialstrasse 22
- F Comercialstrasse 24
- H Comercialstrasse 19
- I Sommeraustrasse 32

